



Nachrichten Sektion Stuttgart

DES DEUTSCHEN U. OESTERREICHISCHEN ALPEN - VEREINS E.V.

Schriftleitung: Oskar Späth, Stuttgart, Wagenburgfr. 48. Anzeigenann.: Gg. Gonfer, Stuttgart, Urbanstraße 75. Verlag: Sektion Stuttgart d. Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins E.V. Stuttgart, Geschäftsfelle: Langeftr. 4B, (Bürgermuseum) Tel. 233 78. Geschäftsfunden: Dienstags u. Freitags, 17-20 Uhr. Postcheckkonto Stuttgart Nr. 252 02.

7. Jahrgang

Nr. 4

Juni 1933

Amtliche Nachrichten.

Donnerstag, 6. Juli 1933, im großen Saal der Silberburg „Ausgewählte Lichtbilder“ Mitglied Seeger.

Sonntag, 9. Juli 1933, Kletterfschule (Baltert). Anfänger und Geübte. Für Nichtkletternde: Wanderung um und in Baden-Baden (Führer Weber, Baden-Baden).

Donnerstag, 3. August 1933, Gefellige Zusammenkunft im Restaurant „Waldhaus“ (Hafenberg), Befißer Raifch.

13.—20. Auguft. Führungstour: Ferwall.

Fahrt nach Schruns — Wormfer Hütte — Hochjoch — Heilbronner Hütte — Pat-
teriol — Konftanzer Hütte — Scheibler — Kuchenspiße Darmftädter Hütte — Saum-
spife — Seekopf — Niederelbe Hütte — Madaunspife — Edm. Graf-Hütte — Riff-
ler — Petneu.

27. Aug. — 3. Sept. — Führungstour Karwendel (für Geübte).

Fahrt nach Scharniß — Karwendelhaus — Odkar- und Birkkarspife — Falkenhütte
Laliderer und Rifferfalk — Eng — Lamsenjochhütte — Lamsenfpife — Steinkarl-
und Hochniffspife — Schwaz.

Zum Wandern und Klettern

die fachgemäße Kleidung und Ausrüstung

Sportabteilung
E. Breuninger A.G.

Falls die umstehend geplanten beiden Führungstouren infolge der Einreisefperre nach Osterreich nicht stattfinden können, wird eine solche in der Zeit vom 27. August bis 3. September in die Dolomiten mit Durchreise durch die Schweiz oder Osterreich ausgeführt werden.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Die Bestellung auf die Zeitschrift 1933 (Jahrbuch) muß bis

spätestens 30. Juni erfolgen. Der Preis beträgt RM. 3.80

Die Kletterfahrt am 9. Juli 1933 in den Battert.

Wie wir bereits berichtet haben, bietet der Battert auch Anfängern Gelegenheit, sich in der hohen Kunst des Kletterns zu üben. Genügend Führer sind vorhanden.

Die Geübten wissen ja, was der Battert zu bieten vermag, aber wer gar nicht klettern will, auch für den ist geforgt, weil gleichzeitig auch eine Rundwanderung in und um Baden-Baden unter Führung unseres Mitglieds Weber, Baden-Baden vorgehen ist.

Wir planen zur Verbilligung der Fahrtkosten mit einem Omnibus zu fahren, zudem bietet dieser die Annehmlichkeit der schnelleren Fahrt, dabei ist bei guter Beteiligung mit einem Preis zu rechnen, der für die ganze Fahrt hin und zurück RM. 4.— bis RM. 4.50 betragen wird.

Es ist bei der Benutzung des Omnibus jedoch notwendig, daß die Anmeldung der Teilnahme bis spätestens **1. Juli 1933** auf unserer Geschäftsstelle erfolgt.

Zigarrenhaus J. Müller, Stuttgart

Rotebühlstrasse 39, Hirschstrasse 12 am Rathaus, Telefon Nr. 66211

führt nur erstklassige Qualitätsware, Zigarren etc.

Bei Kistenkauf 5% Rabatt.

Die Sonnwendfeier.

„Hat die Sektion einen Dufel“ wird sich so mancher gedacht haben, als er am Samstag morgen vor die Haustüre trat. Wolkenlos, strahlender Sonnenschein, und an einem solchen Tag Sonnwendfeier, ist es ein Wunder, wenn bei diesem Gedanken der Schritt elastischer wird. So gegen Mittag ist die Geschichte mit dem Wetter etwas abgerutscht und als es gar Zeit war, sich auf den Weg zu machen, da war man an seinem alten Lodenhütchen froh, daß man ein sicheres Dach hatte gegen den Regen, der sich wutheulend auf seine Opfer stürzte. Der erste Bekannte, dem ich dann begegnete, meinte bitterfüß „heut gibt's Plab“. Aber wie der sich verhalten hat und dabei war ich von der Richtigkeit dieser Voraussage genau so überzeugt wie er. Mit einem eleganten Schwung landete der Omnibus direkt vor der Türe vom Kurhaus Glemseck. Der Regen ist unvermindert, einige Herren vom Ausschuß bilden das Empfangskomitee. Es war der zweite Wagen der angekommen war, harmonisch paßte so alles zusammen, so ungefähr mochte auch Napoleon den letzten Teil der Schlacht bei Leipzig betrachtet haben. Plabfragen gab es zu dieser Stunde noch keine, dieweil jedweder einen eigenen Tisch zur Verfügung hatte. Draußen bogen sich die blattbehangenen Äste der Bäume, vom Wind bezwungen, weit zur Erde, ein strömender Regen peitschte dazwischen. Im Geist sah ich Herrn Huber unter den Kastanienbäumen vor der Rotebühlkaferne stehen, ein Robinlon auf verlassenen Posten, den nichts als die leeren Omnibulle angrinlen. Dabei ver-

steigt sich der Feuerwerker, mein Freund Eugen, zu der Behauptung, so ein Wind sei halt gut, es werde sich schon noch machen. Auf einmal sind aber Dirndeln und Lederbehoften gekommen, man hat schnell noch einige Tische herbeigetragen, auch die Nebenräume begannen sich zu füllen. Der Tanzplatz wurde immer kleiner. Mitten in ihm sah man einen mächtigen Gamsbart auftauchen, er hat dem Plattlerkommandanten gehört, der mit mißtraulichem Blick der Ausdehnung der Sektionsgemeinde begegnete und vorahnend den unglücklichen Ausgang so eines richtigen Plattlers vorausschaute. Draußen klatschte der Regen immer noch an die Scheiben, aber was wollte das bedeuten gegenüber dem freudestrahlenden Gesicht des Kassiers, das geschwind in der Saaltür sichtbar wurde und das sich auf den ganzen Ausbruch übertrug, der sich mit Recht auch darüber freuen durfte, daß seiner Einladung trotz aller Unbill der Witterung, so zahlreich Folge geleistet wurde und die Stimmung vielleicht gerade weil es das Wetter verhindern wollte, eine so ausgezeichnete war, sodaß eine Sonnwendfeier zustande kam, wie man sie sich schöner nicht denken kann. Die obligate Begrüßung durch den ersten Vorstehenden, man hatte sich bereits einige Male nach den Weisen der tango- und jazzfeindlichen Kapelle gedreht, dann eine geschickt gewählte Einleitung mit einigen Humoresken, die ganz einschlagenden Kontakt schaffen und schon ist man mitten drin in der eigentlichen Feier.

Die Plattlerabteilung tritt auf, sie hat Nachwuchs bekommen, ist größer geworden und es bebt nur so, wenn die Buben aufstampfen. Der eine Kellner glaubt es nicht, daß all das was er sieht echt ist, aus dem Herzen kommt und von Urkraft durchpulst ist. Er jongliert gewandt, elegant sich durch die Plattler windend, bis ihm plötzlich so ein zurückfahrender Arm an ein volles Bierglas fährt, das seinen Inhalt in hohem Bogen, teils über den Kellner, verliert. Zurück blieb ein tobendes Gelächter und ein sehr langes Gesicht des Kellners, das sich erst mit dem Einsehen aus seiner Lage befreite, daß wir keine Theaterleute sind, sondern Menschen, denen die Berge verhalten, sich noch etwas Urwuchs zu erhalten.



KURHAUS GLEMSECK

Inhaber: Friedrich Scheytt / Telefon: Leonberg 334

Was wollte es sagen, daß es draußen, wie der Leiter des Abends, Mitglied Seeger meinte, noch etwas tropfelte, deshalb ist doch alles hinausgezogen auf die nächtliche Wiese, aus der sich plötzlich, von dem flackernden Schein einer Pechfackel beleuchtet, der dunkle Koloß eines mächtigen Holzstoßes erhob. Auf ihm turnte sein Erbauer. Kaniflergeräusch läßt vermuten, daß jetzt die letzten Vorbereitungen getroffen werden, um den Angriff des Regens abzuschlagen. Da tauchen aus

verschiedenen Richtungen kommend Männer auf, denen die Pechfackel den nächtlichen Weg beleuchtet, es sind die Männer um Uri, Melchtal, Stauffenberg und wie sie alle heißen, die sich an dem einflamen Rütli zum nächtlichen Schwur zusammenfinden. Ergreifend der Augenblick als die Hände sich zum Schwur erheben: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern“.

Dann flammt der Holzstoß auf, züngelnd leckt sich die Flamme durch, bis eine 8 bis 10 Meter hohe Feuerfäule in den nächtlichen Himmel emporschießt, der ein Einfehen hat, den Regen zurückhält, und so uns noch eine herrliche Stunde auf der Wiese gibt.

Nachher wird noch dem Tanz gehuldigt und nur zu bald fährt der erste Wagen. Diefe stehen draußen in Reih und Glied, Zeugnis gebend von der guten Organisation, von der der Abend beeindruckt war. Dank gebührt allen die sich um sein Gelingen verdient gemacht haben. Die Theatergruppe des ABV., unfere Plattlerabteilung, die Feuerwerker, die auch trotz Regen ein Zeugnis ihres Könnens ablegten und nicht zuletzt auch der Vergnügungsausschuß, alle haben dazu beigetragen, daß unfere Sonnwendfeier zu einem Ereignis wurde, das eine lange und schöne Erinnerung zurückläßt.

Postgasthof Gemse, Zams (Tirol)

Besitzer Familie Herm. Haueis (Mitglied der Sektion Stuttgart)

Altbekanntes, führendes Haus, 250 Jahre Familienbesitz. Treff- und Ausgangspunkt in das Gebiet der Sektion Stuttgart. Beliebte Sommerfrilche. Prospekte gern durch den Besitzer.

Der praktische Abend.

Den Abschluß unserer diesjährigen Vortragsreihe bildete wie alljährlich ein praktischer Abend, den Herr Fischer vom Sporthaus Entreeß mit einem Vortrag über die Ausrüstung des Bergsteigers einleitete. Eine Ausstellung der Firma Entreeß ergänzte die trefflichen Ausführungen aufs beste. Mancher brauchbare Wink für die Ausrüstung, die gerade beim Bergsteiger so notwendig ist, ist dabei gegeben worden.

Mitglied Seeger sprach über das Photographieren an Hand einer Reihe ganz hervorragender Lichtbilder, mit denen es ihm gelang, auf den Blick des Bildes das Hauptaugenmerk des Photographierenden zu lenken. Sehr interessant waren die anschließenden Ausführungen von Mitglied Prof. Dr. Fritz über die Photographie im Dienst der Wissenschaft, wobei in Kürze das Herstellen topographischer Karten mit Hilfe der Kamera auch für den Laien verständlich geschildert wurde. Über die neueste Klettertechnik sprach der Jungmann Karl Deeg, der hauptsächlich an Hand instruktiver Lichtbilder die vielseitige Verwendungsmöglichkeit des Seilzuges schilderte.

Den Schluß der lehrreichen Ausführungen des Abends bildete eine kurze Schilderung über die Ausreisefestimmungen, ohne deren Kenntnis heute keiner, der billig und ohne Aufenthalt reifen will, auskommt.

Reicher Beifall belohnte die Vortragenden, deren Verdienst es war, daß dieser letzte Vortragsabend so glücklich gelungen war.

KÖNIGSHOF

FAMILIE ALBERT SEEGER  STUTTGART-KÖNIGSTR. 18
RESTAURANT KONZERTCAFÉ

Werbet Mitglieder!

Es ist kein Zufall, wenn die Menschen die in der Stadt wohnen, mehr und mehr versuchen, den verlorengegangenen Kontakt mit der Natur wieder zu finden. Es ist vielmehr der Ausdruck des Willens, Befriedigung in dem so harte Bedingungen stellenden Leben zu finden, und die Heiße des Alltags, die der Materialismus uns aufgezwungen hat, abzudämmen, und an ihre Stelle ein Leben treten zu lassen, das in der Rücksicht auf den Nebenmenschen Zeit gibt, trotz kleineren Aufwands in größerer Zufriedenheit zu leben.

Wir Bergsteiger wußten es ja schon immer, welche Kraft die in der Stadt lebenden Menschen aus den Bergen und der Natur zu schöpfen vermögen, wir wußten es auch, daß es nicht allein die gestärkten Nerven waren, die uns im Kampf um den Alltag nach unserer Rückkehr wieder mutiger werden ließen, sondern daß es die Erkenntnis war, daß der Zweck des Lebens ein anderer ist als der, den uns die Zivilisation zu weisen, sich bemühte.

Mancher ist noch da, der froh wäre, würde man ihm den Weg zu dieser Erkenntnis weisen, mancher ist es auch, der wohl die Natur kennt, dem aber die Urkraft der Berge unbekannt ist, und sehr viele sind noch da, die nicht wissen, wieviel Befriedigung in einem Menschen ausgelöst wird, der von mühsam erstiegenem Berg, Auschau in die Wunderwelt der Schöpfung hält.

Sehr viele kennen noch nicht die Gefühle, die den Bergsteiger bewegen, wenn er mit offenen Sinnen die Schönheit der Bergwelt erlebt und über einen schwierigen Aufstieg hinweg, in das Tal hinunterschaut, in dem die Menschen leben und aus dem einem nun das Leben wieder neu entgegenkommt, groß und wertvoll.

All diesen, welche diese Schönheiten und dieses große Erleben noch nicht kennen, den Weg zu weisen soll unsere Aufgabe sein, mit der wir unserem Nächsten und unserer Sektion einen Dienst erweisen.

Und wenn nur jedes Mitglied ein neues Mitglied bringt, so erweist es damit unserer Sache und der Sektion einen großen Dienst.

Wir sorgen durch Kletterübungen und Wanderungen in der näheren Umgebung zur Anregung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten und ermöglichen durch Führungstouren im Gebirge die Sammlung von Erfahrungen, sind also bemüht, soweit es in unseren Kräften steht, jeden zum Bergsteiger heranzubilden.

Mag jetzt vielleicht durch die augenblickliche Unmöglichkeit nach Osterreich zu gelangen der Anreiz in den Alpen-Verein einzutreten geringer sein, so wird es doch bei intensiver persönlicher Werbung möglich sein, neue Mitglieder zu gewinnen, es wird aber auch wieder anders kommen. Die Rückseite ist als Aufnahmekarte zu verwenden, es genügt, die Fragen zu beantworten und mit dem Namen des bürgenden Mitglieds versehen, an unsere Geschäftsstelle zu senden, von der aus dann alles weitere veranlaßt wird.

Der Werbeauschuß
i. A. Späth.

An die Geschäftsstelle der

Sektion Stuttgart des D. u. Ö. A.-V.

Stuttgart

Langelstraße 4B

Deutscher und Österreichischer Alpenverein Sektion Stuttgart e. V.

Geschäftsstelle: Langestraße 4 (Bürgermuseum). Geöffnet Dienstag u. Freitag nachm. 5 bis 8 Uhr.

..... Beruf

(Vor- und Zuname)

geb. Religion

Verheiratet Wohnung

(Straße und Nr.)

meldet sich hiermit als Mitglied an. Kurzer Bericht über ausgeführte Hochgebirgstouren.

I. Wanderbericht über die im Jahre ausgeführten Hochtouren:

II. Erklärung: Ich gehöre folgenden alpinen, Wander- oder Sport-Vereinen an:

.....

Ich anerkenne die Satzung und verpflichte mich, die Regeln der alpinen Sitte und des alpinen Anstandes einzuhalten.

Stuttgart, den 19.....

Unterschrift des Aufzunehmenden

Die unterzeichneten Vorclagenden bürgen für den einwandfreien Leumund, sowie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Außerdem haften sie persönlich für alle finanziellen Verpflichtungen im 1. Jahr der Mitgliedschaft.

(Name und Wohnung) t..... Mitglied seit

(Name und Wohnung) t..... Mitglied seit

Eigenhändige Unterschrift

Beiträge: Aufnahmegebühr 4 M., Jahresbeitrag 10 M., (einschließlich 1 M. für die durch die Post zugestellten „Mitteilungen“), Abzeichen 80 Pfg. Die jährl. erscheinende „Zeitschrift“ kost. M. 3.80 (freiwillig). Lichtbild ist b. Abholen der Mitgliedskarte mitzubringen,

Auf Skiern im Gebiet der Simmshütte.

(Fortsetzung und Schluß.)

Zwischen schweren Tannen hindurch öffnet sich der Blick auf die Weißschrofen Spitze, die Valuga und die unvergeßlich geformte Rockspitze. Ist man dann soweit, daß die Leutkircher Hütte sichtbar wird, dann ist man überrascht über das weitausgedehnte Skigelände, das die bescheidensten und höchsten Ansprüche zu erfüllen vermag. Uns ward noch eine besondere Überraschung beschieden, als wir auf einen Blick 56 Skiläufer zählten, die das herrliche Gelände da oben kreuz und quer mit ihren Spuren zu durchschneiden beschäftigt waren. Die Hütte war überfüllt, aber wir bekamen von Hüttenwart Huber doch jeder ein Bett. Leider brachte uns der nächste Morgen einen unverschämten Harfch, der uns gestattete die Skier bis auf den Vorgipfel des Stanskogel zu tragen; weiter zu gehen verwehrte uns der Berg, weil es ohne Eifen und diese ließen wir vorsichtigerweise in Holzgau, nicht ging. Die Abfahrt war von dem Malefiz-Harfch sturzbringend beeinflusst, als wir aber die Skier ins Almejur hinunter richteten war der Schnee wieder zu verdauen. Dieser Teil ist nicht ganz leicht zu fahren, besonders wenn der Schnee so wie bei uns es war, in seiner Beschaffenheit wechselt, gerade daher mag es aber auch kommen, wenn man an die Urlaubstage zurück sich erinnert, daß es wieder und wieder die steilen sich nach unten zuspitzenden Rücken sind, über die es in ungezählten Schwüngen hinabgeht.

Es ist schön dort oben auf der Leutkircher Hütte, schöner aber ist es in dem alpinen Sulzetal, über dem die Simmshütte droht, die uns unvergeßliche Stunden bescherte, und die, für den der sie erst einmal mit ihren unvergleichlichen Schneehängen kennen gelernt hat, ein Eldorado im Winter bedeutet; vorausgesetzt, daß der Schnee sicher ist.

Späth.



Ecke Kronprinz- und Lange Straße

Theo Kenner
Restauration
Stuttgart, Merzfr. 2a

Bettgepflegte Weine.
Biere aus der
Brauerei Leicht.
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Locher

Gartenbau
Binderei
Dekorationen
Gartenpflege

Tübingerstraße 103 · Telefon Nr. 732 43



AUS UNSERER SKI-ABTEILUNG

Jeden Freitag, treffen wir uns bei Sport und Spiel auf dem Platz des K.V. wofelbst wir auch dannach im Klubhaus noch eine Stunde gemütlich beifammen find.

Reisepferre nach Österreich!

Deshalb brauchen Sie einen Führer —
nach Bayern!

Billige Gelegenheiten!

Bayer. Hochland, v. Trautwein. 1927. Geb.,
statt RM. 7.50 **nur RM. 2.95**

Allg. Alpen, v. Zettler. 1925. Geb.,
statt RM. 4.50 **nur RM. 1.95**

Berchtesg. Alpen, v. Zeller. 1925. Geb.,
statt RM. 4.50 **nur RM. 1.95**

Weltersteingebirge, v. O-erkamp. 1927. Geb.,
statt RM. 7.50 **nur RM. 2.95**

Großes Lager an alp. Karten und Führern.

Rich. Kaufmann, Stuttgart

Buchhandlung und Antiquariat
(Inh. W. Messerschmidt & C. Hosp)

Schloßstraße 37 / Telefon 22905

Wasche billig,
Wasche schön

nur mit

Häckers

Boraxkernseifenspäñ!

1 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 3.80

Emil Häcker

Seifensiederei, Fachgeschäft für
Wasch- und Putzartikel

S t u t t g a r t

Ilgenstrasse 6 beim Marktplatz

Fernruf 25604, Lieferung ins Haus



JUNGMANNSCHAFT

Bergfahrt der Jungmannschaft Pfingsten 1933.

Neun Jungmannen und ein Mädcl waren wir, als wir am Pfnstfamtstag von Oberst-dorf nach Birglau wanderten. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr trafen wir dort ein. Wir verstauteu unsere Ruckfäcke und sahen dann nach unseren beiden Kameraden Karl und Eugen, die ihr kleines Zelt 50 Meter von der Wirttschaft entfernt aufgeschlagen hatten. Nach einfachem Nachtmahl legten wir uns alle aufs Stroh, um am kommenden Tag für die Tretschach „in Form“ zu sein.

Am Pfnstfsonntag wurden wir um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr von einem kleinen Taschenwecker wach. Während des Frühstückes sagte uns der Wirt, daß es ganz unmöglich sei, an der Tretschach eine Wand zu durchsteigen, der Gipfel sei wegen der Schneeverhältnisse kaum über einen Grat zu erreichen. Diese Auskunft paßte uns garnicht, da ein Teil von uns die Westwand, der andere Teil die Ostwand machen wollte. Um $\frac{1}{4}$ 5 Uhr verließen wir Birglau. Über uns ein strahlender Himmel, der uns einen schönen Tag versprach. Kurz oberhalb der hinteren Einödsbergalm trafen wir auf den ersten Schnee. Nach einem Aufstieg von etwa zwei Stunden machten wir die erste Rast. Hier verließen uns die zwei Partien, die in die Ostwand wollten. Wir Übrigen kochten uns noch einen Tee und machten uns dann ebenfalls auf den Weg. Im Tretschachkar wartete unsere erste Partie auf uns, und nun hörten wir zu unserem

Leidwesen, daß es tatsächlich so war, wie uns der Wirt in Birgfau gefagt hatte, eine Wand zu durchsteigen war unmöglich, wir konnten die Trettachspitze nur über den Nordwestgrat erreichen. Der jetzt folgende Aufstieg war ein Schinder, der feinesgleichen lucht. Dazu eine Gluthitze. Schon am Einstieg hatte ein Teilnehmer einen Sonnenbrand, der sich sehen lassen konnte. Von der Scharte an gings in schöner Kletterei zum Gipfel der Trettachspitze. Wir waren die ersten, die seit Oktober 1932 den Gipfel betreten hatten. Nach ausgiebiger Raft mußten wir wieder an den Abstieg denken. Von der Scharte an gings in luftiger Abfahrt zu Tal, bis fast zur hinteren Einödsbergalm. Um 1/29 Uhr trafen wir alle wieder glücklich und wohlbehalten in Birgfau ein. Nach einem Abendessen, bei dem nur Quantität eine Rolle spielte, gingen wir zum gemütlichen Teil des Tages über. Aber nicht lange, da sagten einige „Gut Nacht“ und schlürften zur Türe hinaus. Wir andern hielten es trotz der angeregten Unterhaltung auch nicht mehr lange aus und folgten bald unferen Gefährten.

Den Pfingstmontag-Vormittag verbrachten wir mit einem Spaziergang nach Einödsbach. Nachmittags mußten wir von unferen geliebten Bergen scheiden, die wir leider nur so kurze Zeit gesehen hatten. Lustig und fidel kamen wir nach Oberstdorf. Dort genehmigten wir uns noch einen Abschiedstrunk. Dann gings wieder heimwärts, dem grauen Alltag entgegen, der durch diese Bergfahrt so angenehm unterbrochen war.

Otto Mohr.

Gotthold Wörner

Buchdruckerei / STUTTGART

Tübingerstraße 85 / Telefon Nr. 72163

Visit-, Verlobungs-, Hochzeitskarten, Briefbogen, Rechnungen, Geschäftskarten, Prospekte, Zeitschriften, Dissertationen, Broschüren u. s. w.

Prompte Bedienung bei billigster Berechnung.

Holzgau im Lechtal (Tirol)

Gasthaus z. „Bräu“

Pension von 7—8 S. Freibäder, Terasse. Bestbekannte Verpflegung.

Treffpunkt aller Mitglieder der Sektion Stuttgart.

1. Sonntag, 2. Juli, Wanderung: Cannstatt — Burgholzshof — Zuffenhausen — Lemberg — Berkheim — Solitude — großer Stern — Kaßenbacher Hof — Vaihingen. Ab 7 Uhr König-Karls-Brücke.
2. Sonntag, 16. Juli, Kletterübungen auf der Alb. Näheres wird noch bekanntgegeben.
3. Freitag, 21. Juli, Vortrag: „Hygiene des Bergsteigens“. Abends 8 Uhr im Bürgermuseum.
Vom 23. Juli bis 19. August, Ferienfahrten.
4. Sonntag, 20. August, Wanderung: Hofen — Neckarrens — Hohenacker — Korb Korber Kopf — Waiblingen. Ab 8 Uhr Cannstatt Wilhelmsplatz.
Weitere Zusammenkünfte: Im Lesezimmer des Bürgermuseums jeweils Freitags, 7. Juli, 4. und 18. August, 1. September. Im Königshof 14. und 28. Juli, 11. u. 25. August.

Anderungen vorbehalten. Weitere Veranstaltungen siehe amtliche Nachrichten.

Jeden Mittwoch Gymnastik in der Turnhalle der Städt. Handelsschule, Rotebühlstraße 101. Beginn 8 Uhr. Es wird jedem Jungmanne zur Pflicht gemacht an den Zusammenkünften der Abteilung zu erscheinen.

Feine Maßschneiderei Gg. Braungart, Stuttgart, Eblingerstr. 22

AUS UNSERER JUGENDGRUPPE

Unser letzter Heimabend. Wir alle freuen uns schon die ganze Woche auf den Freitag Abend, an dem wir so gemütlich um den großen Tisch sitzen — eine Familie. Und die vorher schon freudige Stimmung wird noch gehoben, wenn — wie es das letzte Mal der Fall war — unser Gerde ein neues Mitglied einführt und auch unser Walter einen Klassenkameraden gekapert hat, der in unseren Reihen eintreten will. Bravo! Traditionsgemäß wird auf die jüngsten Mitglieder ein dreifaches Bergheil ausgebracht, dann beginnt die Erledigung der „geschäftlichen“ Angelegenheiten. Zuerst ein Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen, der für die Chronik bestimmte Bericht über die letzte Kletterübung wird vorgelesen, und unser Führer berichtet über die Bewilligung einer Beihilfe von RM. 200.— für unsere Sommerfahrt durch den Hauptauschuß. Bravo! Dann besprechen wir alles, was wir anschließend an die Sonnwendfeier beginnen wollen: Nachtmarsch, Freilager und sonstigen „Betrieb“, und die Vorschläge schwirren durch die Luft, daß unser Führer nur noch beschwichtigen muß. Ein Alpenlied steigt, andere folgen — und zu dem vorgesehenen Vortrag über die Gefahren der Alpen kommt es nicht mehr. Aber das macht nichts, wir kommen ja bald wieder zusammen!

Und nun, lieber Kamerad, der du diese Zeilen liest, möchtest du nicht auch dabei sein? Komme einmal am nächsten Heimabend, du wirst dich sehr bald bei uns heimisch fühlen und mit uns allen bedauern, wenn die Kuhshelle dem gemütlichen Zusammensein ein Ende setzt!
W. Carl.

Heimabende: Freitag, 30. Juni, 14. und 28. Juli im Lesezimmer des Bürgermuseums
19¹/₂ Uhr.

Sport und Spiel: Freitag, 23. Juni, 7. und 21. Juli auf dem K.V. Platz.

Gepäckmarsch: 25. Juni, Treffpunkt Charlottenbuche 7 Uhr.

Gepäckmarsch bzw. Wanderung am 9. Juli.

Klettererschule in den Fessengärten am 16. Juli.

Im August finden die Heimabende auf dem K.V. Platz statt, voraussichtlich jeden Freitag.

Unter Umständen findet statt der Einführungsbergfahrt in die Lechtaler Alpen eine solche in die Allgäuer Alpen statt.

Näheres bei den Heimabenden.

